



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Stadler Deutschland GmbH
Berlin

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stadler Deutschland GmbH, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	2.251.398,00		2.255.563,00	
2. Geleistete Anzahlungen	31.840.373,73	34.091.771,73	15.388.661,08	17.644.224,08
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.418.307,64		12.814.223,64	
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.209.243,00		11.471.747,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.832.888,78		14.583.560,60	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.853.765,08	46.314.204,50	8.222.645,52	47.092.176,76
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.417.387,35		26.017.387,35	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	113.653.347,36	139.070.734,71	81.269.740,05	107.287.127,40
		219.476.710,94		172.023.528,24
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	332.590.317,42		432.065.049,02	
2. Fertige Erzeugnisse	57.333.328,93		368.674.051,99	
3. Geleistete Anzahlungen	97.002.038,22		126.049.730,78	
4. Erhaltene Anzahlungen	-392.778.007,05	94.147.677,52	-772.538.091,83	154.250.739,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	167.984.526,33		106.853.406,38	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.878.819,25		20.518.469,46	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.623.594,20	186.486.939,78	4.205.641,20	131.577.517,04
III. Sonstige Wertpapiere		1.431.601,16		1.455.029,50
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		26.861.146,69		61.481.762,22
		308.927.365,15		348.765.048,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten		725.756,63		336.064,30
D. Aktive latente Steuern		9.299.764,31		14.773.586,66
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00		0,00
		538.429.597,03		535.898.227,92

Passiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.180.000,00	6.180.000,00
II. Kapitalrücklage	59.936.127,52	59.936.127,52
III. Bilanzverlust	-27.695.774,34	-13.209.726,48
	38.420.353,18	52.906.401,04
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	871.916,00	854.529,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	85.827.254,12	62.960.958,96
	86.699.170,12	63.815.487,96
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	230.721.250,00	375.179.105,87
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.701.336,78	8.265.426,14
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	124.409.503,75	22.006.876,75
5. Sonstige Verbindlichkeiten	33.477.983,20	13.724.930,16
– davon aus Steuern		
EUR 29.790.668,75 (i. Vj. EUR 6.527.379,04) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 50.491,52) –		
	413.310.073,73	419.176.338,92
	538.429.597,03	535.898.227,92

Stadler Deutschland GmbH, Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		990.245.864,71		384.961.565,60
2. Verminderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen (i. Vj. Erhöhung)		-410.815.454,66		166.568.928,82
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.208.833,99		2.365.535,81
4. Sonstige betriebliche Erträge – davon Erträge aus Währungsumrechnungen EUR 2.741.282,63 (i. Vj. EUR 1.580.503,87) –		48.490.925,31		27.638.730,76
5. Gesamtleistung		629.130.169,35		581.534.760,99
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-349.721.314,68		-374.455.579,54	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-82.833.451,79	-432.554.766,47	-59.956.568,25	-434.412.147,79
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-79.698.823,27		-76.152.852,77	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR -96.457,38 (i. Vj. EUR -3.533,55) –	-15.412.725,62	-95.111.548,89	-14.619.702,38	-90.772.555,15
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-7.557.702,55		-6.478.534,94
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen – davon Aufwendungen aus Währungsumrechnungen EUR -5.413.635,78 (i. Vj. EUR -1.948.238,52) –		-100.041.034,06		-51.884.945,56
10. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.843.385,00 (i. Vj. EUR 0,00) –		1.843.385,00		0,00
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 713.116,86 (i. Vj. EUR 298.393,43) –		713.116,86		298.393,43
12. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		4.582.847,01		214.974,09
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon Erträge aus Abzinsungen EUR 211.373,20 (i. Vj. EUR 51.623,12) – – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 57.808,22 (i. Vj. EUR 26.145,33) –		280.118,83		123.138,36
14. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-33.885,72		-7.098,07
15. Aufwendungen aus der Verlustübernahme		0,00		-1.555.125,29
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon Aufwendungen aus Aufzinsungen EUR -34.391,00 (i. Vj. EUR -95.842,00) – – davon an verbundene Unternehmen EUR -2.210.493,82 (i. Vj. EUR -676.444,29) –		-9.789.275,15		-8.911.473,59
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – davon Aufwendungen aus latenten Steuern EUR -5.473.822,35 (i. Vj. EUR -1.995.100,41) –		-5.940.440,45		-1.345.009,80
18. Ergebnis nach Steuern		-14.479.016,24		-13.195.623,32
19. Sonstige Steuern		-7.031,62		-14.103,16
20. Jahresfehlbetrag		-14.486.047,86		-13.209.726,48
21. Verlustvortrag des Vorjahres		-13.209.726,48		-25.069.086,61
22. Entnahme aus der Kapitalrücklage		0,00		25.069.086,61
23. Bilanzverlust		-27.695.774,34		-13.209.726,48

Stadler Deutschland GmbH, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Stadler Deutschland GmbH hat ihren Sitz in Berlin und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg (Reg. Nr. HRB 74295 B).

Anwendung des HGB

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des HGB.

Der Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Nach den Merkmalen des § 267 Abs. 3 HGB handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Vergleichbarkeit zum Vorjahr

Die Vergleichbarkeit der Werte von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum Vorjahr ist gegeben.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Im Einzelnen wird nach den folgenden Grundsätzen bewertet.

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer wurden bei den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen Abschreibungen linear vorgenommen, die im Wesentlichen den steuerlich zulässigen AfA-Sätzen entsprechen.

Geringwertige Anlagegüter, deren Anschaffungskosten 800 EUR nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang aufgezeigt.

Die Zugänge werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, die auch die zugehörigen Anschaffungsnebenkosten umfassen.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die Aufwendungen gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB zugrunde gelegt.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum Nennwert bewertet.

Soweit erforderlich, werden auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

Umlaufvermögen

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen werden die Aufwendungen gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB zugrunde gelegt.

Alle Avalprovisionen auf Anzahlungsbürgschaften sowie Fremdkapitalzinsen auf Projektfinanzierungen werden gemäß § 255 Abs. 3 HGB aktiviert, soweit sie auf den Herstellungszeitraum und das konkrete Projekt entfallen. Soweit notwendig, erfolgt gemäß § 253 Abs. 4 HGB eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Geleistete und erhaltene Anzahlungen werden zum Nominalwert angesetzt. Erhaltene Anzahlungen werden bis zur Höhe der Vorräte offen von diesen abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit ihrem Nennwert angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Dabei werden Ausfallrisiken auch pauschal durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Pauschalwertberichtigungen wurden in Höhe von 1 % bezogen auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen < 200 TCHF (ca. 202 TEUR) zum Bilanzstichtag gebildet.

Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 und 2 HGB bewertet.

Flüssige Mittel wurden zum Nominalwert angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände sind im Zugangszeitpunkt zum Devisenkurs (mittel) und am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB gemäß § 256a HGB nicht angewendet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben bzw. auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Auf Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, und auf steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuern nach § 274 HGB angesetzt und bewertet. Die sich ergebenden Steuerbelastungen und Steuerentlastungen werden nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB verrechnet angesetzt. Ergibt sich insgesamt eine Steuerentlastung, wird vom Aktivierungswahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Steuerliche Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden können, werden berücksichtigt.

Deckungsvermögen

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden zum Börsenpreis bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen Schulden verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände den Betrag der Schulden, wird der übersteigende Betrag als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert.

Rückstellungen, Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB sowie Annahmen zur durchschnittlichen Fluktuation, zur Dynamik der anrechenbaren Bezüge und zur Anpassung der laufenden Renten ermittelt. Der Berechnung wurden die „Richttafeln Heubeck 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, zugrunde gelegt.

Die anderen Rückstellungen sind mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Bemessung der anderen Rückstellungen tragen wir allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie drohenden Verlusten angemessene Rechnung. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden pro Projekt unter Berücksichtigung der Gewährleistungsfristen nach pauschalen Erfahrungssätzen auf den gewährleistungsbehafteten Umsatz und, soweit notwendig, zusätzlich für einzelne bereits bekannte Sachverhalte gebildet. Rückstellungen für ausstehende Rechnungen werden bei der Umsatzlegung entsprechend der Projektkalkulation für noch zu erwartende Kosten gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden im Zugangszeitpunkt mit dem Devisenkassamittelkurs und zum Abschlussstichtag unter Beachtung des § 256a HGB bewertet.

Aufwendungen, die das Geschäftsjahr 2022 betreffen, für die die Rechnungen erst im Geschäftsjahr 2023 eingegangen sind und noch nicht sachlich geprüft waren, werden als Rückstellungen für ausstehende Rechnungen unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr sind Zinssicherungsgeschäfte fortgeführt worden, die in Bewertungseinheiten (Mikrohedge) gemäß § 254 HGB im Geschäftsjahr einbezogen und nach der Einfrierungsmethode gebucht wurden. Sie dienen der Absicherung der Absicherung zukünftiger Zinszahlungen für den Zeitraum bis zum Juli 2023.

(Angaben in TEUR)

Abgesicherte Risiken	Nominalwert Sicherungsgeschäft 31.12.2022	Marktwert Sicherungsgeschäft 31.12.2022
Zinsänderungsrisiko (Zinssicherungsgeschäfte)	80.000	1.432

Der in der Tabelle angegebene Marktwert der Zinssicherungsgeschäfte ist der Saldo aus dem Marktwert eines Zinsswaps in Höhe von 0 TEUR und des Marktwerts des zugehörigen Floors von 1.432 TEUR.

Die Zinssicherungsgeschäfte erlauben die Zinszahlungen auf einem im Voraus festgelegten Zins («Festbetrag»). Die Absicherungsgeschäfte berücksichtigen dabei die Zinsbegrenzung des 3-Monats-EURIBOR inkl. Floor bei 0% aus dem Grundgeschäft (variabel verzinsliches EUR Bankdarlehen inklusive Floor). Die einzelnen Fälligkeiten aus dem Zinsswap als auch aus dem Zinsfloor mit einer Mindestsatzvereinbarung sind mit den Zahlungsterminen der Zinszahlungen aus dem Darlehensgeschäft identisch. Die Effektivität wird nach der „critical term match-Methode“ bestimmt.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Nach den Grundsätzen der Wesentlichkeit und Klarheit wird nachfolgend nur über diejenigen Posten von Bedeutung berichtet, die einer Aufgliederung und/oder Erläuterung bedürfen.

AKTIVA

ANLAGEVERMÖGEN

Die nachfolgenden Erläuterungen basieren auf den Nettobuchwerten des Anlagevermögens. Der Anlagenspiegel am Ende des Anhangs zeigt die Bruttoentwicklung.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Stadler Deutschland GmbH hält sämtliche Geschäftsanteile an den folgenden Gesellschaften:

- Stadler Rail Service Deutschland GmbH, Berlin;
- STAP Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Berlin;
- Stadler Chemnitz GmbH, Chemnitz;
- Stadler Mannheim GmbH, Mannheim.

Die Stadler Reinickendorf GmbH i.L., Berlin, wurde im Geschäftsjahr 2022 aufgelöst. Aus der Auflösung resultiert ein Buchwertabgang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 600 TEUR.

Das Eigenkapital zum 31.12.2022 der Stadler Rail Service Deutschland GmbH, Berlin, beträgt 20.037 TEUR (Vorjahr: 20.037 TEUR), das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 betrug 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Zwischen der Stadler Deutschland GmbH und der Stadler Rail Service Deutschland GmbH besteht seit dem 01.01.2020 ein auf unbestimmte Zeit geschlossener Ergebnisabführungsvertrag (Vertrag vom 15.09.2020). Die Stadler Deutschland GmbH hat sich darin verpflichtet, sämtliche Gewinne und Verluste zu übernehmen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde demnach ein Ertrag aus Gewinnabführung von 3.358 TEUR erzielt (Vorjahr: Aufwand aus Verlustübernahme von 1.555 TEUR).

Das Eigenkapital zum 31.12.2022 der STAP Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Berlin, beträgt 25 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR), das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 betrug 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Zwischen der Stadler Deutschland GmbH und der STAP Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH besteht seit dem 01.01.2017 ein auf unbestimmte

Zeit geschlossener Ergebnisabführungsvertrag (Vertrag vom 07.08.2017). Die Gesellschaft hat sich darin verpflichtet, sämtliche Gewinne und Verluste zu übernehmen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde demnach ein positives Ergebnis von 412 TEUR übernommen (Vorjahr: 215 TEUR).

Das Eigenkapital zum 31.12.2022 der Stadler Chemnitz GmbH, Chemnitz, beträgt 557 TEUR (Vorjahr: 2.057 TEUR), das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 betrug 0 TEUR (Vorjahr: 1.499 TEUR). Zwischen der Stadler Deutschland GmbH und der Stadler Chemnitz GmbH besteht seit dem 01.01.2022 ein auf unbestimmte Zeit geschlossener Ergebnisabführungsvertrag (Vertrag vom 14.11.2022). Die Gesellschaft hat sich darin verpflichtet, sämtliche Gewinne und Verluste zu übernehmen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde demnach ein positives Ergebnis von 813 TEUR übernommen.

Das Eigenkapital zum 31.12.2022 der Stadler Mannheim GmbH, Mannheim, beträgt 1.832 TEUR (Vorjahr: 2.027 TEUR), das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 betrug -195 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR).

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen wird insbesondere ein Darlehen an die STAP Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Berlin, zur Finanzierung des Produktions- und Verwaltungsgebäudes und des neuen Logistikgebäudes im Pankow Park in Höhe von 76.173 (Vorjahr 52.610 TEUR) ausgewiesen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026.

UMLAUFVERMÖGEN

Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

(Angaben in TEUR)

	31.12.2022	31.12.2021
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	332.590	432.065
Fertige Erzeugnisse	57.333	368.674
Geleistete Anzahlungen	97.002	126.050
Zwischensumme	486.925	926.789
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	-392.778	-772.538
Vorräte (netto)	94.147	154.251

Von den geleisteten Anzahlungen entfallen 78.838 TEUR (Vorjahr: 10.349 TEUR) auf verbundene Unternehmen.

Die geleisteten Anzahlungen werden netto, d. h. ohne Umsatzsteuer, ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 4.195 TEUR (Vorjahr: 11.198 TEUR) eine Restlaufzeit größer einem Jahr. Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 4.624 TEUR (Vorjahr: 4.206 TEUR) betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen Lieferanten in Höhe von 2.596 TEUR (Vorjahr: 2.024 TEUR) und Steuerforderungen, von denen 1.468 TEUR (Vorjahr: 1.191 TEUR) aus Ertragsteuern resultieren.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen der Stadler Gruppe in Höhe von 7.646 TEUR (Vorjahr: 11.290 TEUR).

Aus den Ergebnisabführungsverträgen mit den Tochtergesellschaften bestanden Forderungen in Höhe von 4.583 TEUR (Vorjahr: 215 TEUR).

Darüber hinaus bestanden sonstige Forderungen in Höhe von 1.650 TEUR (Vorjahr: 9.013 TEUR).

Sonstige Wertpapiere

Die ausgewiesenen sonstigen Wertpapiere betreffen die Anlage von Wertguthaben aus sogenannten Langzeitarbeitskonten (Flexzeitkonten) in Geldmarktfonds als Insolvenzsicherung der Arbeitnehmeransprüche.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 9.300 TEUR (Vorjahr: 14.774 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus den folgenden Sachverhalten:

(Angaben in TEUR)

Sachverhalt	Aktive latente Steuer	Passive latente Steuer
Aus ertragssteuerlichen Organschaften	1.274	0
Rückstellungen	1.662	0
Steuerliche Verlustvorträge	6.364	0
<i>davon aus Gewerbesteuer</i>	<i>3.182</i>	<i>0</i>
<i>davon aus Körperschaftsteuer</i>	<i>3.182</i>	<i>0</i>
Summe	9.300	0

Der Berechnung liegt ein einheitlicher Ertragssteuersatz von 30,0 % zugrunde.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurden die steuerlichen Verlustvorträge in der Höhe berücksichtigt, in der mit ihrer Inanspruchnahme in den nächsten 5 Jahren gerechnet wird.

Das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde im Geschäftsjahr 2022 weiter ausgeübt.

PASSIVA

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Stadler Deutschland GmbH beträgt 6.180 TEUR. Die Anteile werden seit dem 1. Juni 2001 allein durch die Stadler Rail AG, Bussnang/Schweiz, gehalten.

Die Kapitalrücklage beträgt 59.936 TEUR (Vorjahr: 59.936 TEUR).

Im Berichtsjahr besteht aufgrund der aktiven latenten Steuern in Höhe von 9.300 TEUR und eines Zeitwertüberschusses bei dem Deckungsvermögen in Höhe von 25 TEUR grundsätzlich eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von insgesamt 9.325 TEUR.

Für den Unterschiedsbetrag aus der geänderten Abzinsung von Pensionsrückstellungen nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB von 42 TEUR gilt die Ausschüttungssperre im Sinne des § 253 Abs. 6 S. 2 HGB.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen

Für Pensionen gegenüber Mitarbeitern wurde ein Betrag in Höhe von 872 TEUR (Vorjahr: 855 TEUR) zurückgestellt. Die Zuführung für das abgelaufene Geschäftsjahr erfolgte auf der Grundlage von Berechnungen der Willis Towers Watson GmbH, Wiesbaden, nach der projizierten Einmalbeitragsmethode. Dabei wurden die „Richttafeln Heubeck 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, unter Anwendung der Regelung des § 253 Abs. 2 S. 2 HGB für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren ein Rechnungszinsfuß von 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %), eine durchschnittliche Fluktuation von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %), eine Dynamik der anrechenbaren Bezüge von 2,50 % (Vorjahr: 2,50 %) sowie eine Dynamik der Anpassung der laufenden Renten von 1,50 % (Vorjahr: 1,50 %) zugrunde gelegt. Die Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt 42 TEUR.

Sonstige Rückstellungen

Bei den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildeten sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Gewährleistungen in Höhe von 23.836 TEUR (Vorjahr: 11.940 TEUR), für ausstehende Rechnungen (inkl. fehlender Herstellkosten) in Höhe von 46.883 TEUR (Vorjahr: 36.964 TEUR), für Pönale in Höhe von 7.090 TEUR (Vorjahr: 7.289 TEUR) und für Personal in Höhe von 7.772 TEUR (Vorjahr: 6.583 TEUR). Für Personal wurden vor allem zukünftige Jubiläumzahlungen an Mitarbeiter sowie Verpflichtungen aus Urlaubs- und Mehrarbeitszeitansprüchen („Gleitzeit“ und „Flexzeit“) zurückgestellt. Die Ansprüche der Arbeitnehmer aus „Flexzeit“, für die ein Betrag in Höhe von 2.627 TEUR (Vorjahr: 1.718 TEUR) zurückgestellt wurde, sind durch Wertpapierdepots mit einem Buchwert in Höhe von 1.432 TEUR (Vorjahr: 1.455 TEUR) besichert. In diesem Fall erfolgt keine Verrechnung der Rückstellung mit dem Marktwert des Wertpapierdepots, da das Wertpapierdepot kein Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 HGB darstellt.

Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Erfüllungsbetrag aus bereits abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen über 796 TEUR (Vorjahr: 754 TEUR) wurde mit vorhandenem Deckungsvermögen (Börsenkurs zum 31. Dezember 2022: 639 TEUR, Anschaffungskosten: 614 TEUR) verrechnet.

Aus der Bewertung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert resultierte in 2022 ein Aufwand in Höhe von 11 TEUR (Vorjahr: Aufwand 2 TEUR), der zusammen mit dem Aufzinsungsbetrag der Rückstellung von 8 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR) im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeitspiegel

(Angaben in TEUR, vor Verrechnung der erhaltenen Anzahlungen mit den Vorräten)

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2022	Gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr TEUR	von 1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	230.721	80.721	60.000	90.000
<i>Vorjahr</i>	<i>375.179</i>	<i>144.515</i>	<i>140.206</i>	<i>90.458</i>
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellun- gen	392.778	270.681	122.097	0
<i>Vorjahr</i>	<i>772.538</i>	<i>568.585</i>	<i>203.953</i>	<i>0</i>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.701	24.701	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>8.265</i>	<i>8.265</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbunde- nen Unternehmen	124.410	124.410	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>22.007</i>	<i>22.007</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
5. Sonstige Verbindlichkeiten	33.478	33.457	21	0
<i>Vorjahr</i>	<i>13.725</i>	<i>13.683</i>	<i>42</i>	<i>0</i>
Gesamt	806.088	533.970	182.118	90.000
<i>Vorjahr</i>	<i>1.191.714</i>	<i>757.055</i>	<i>344.201</i>	<i>90.458</i>

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

(Angaben in TEUR)

Bezeichnung	31.12.2022	31.12.2021
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	392.778	772.538
davon mit den Vorräten verrechnet	-392.778	-772.538
Summe	0	0

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadler Rail AG in Höhe von 99.240 TEUR. Davon bestanden in Höhe von 99.038 TEUR Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling und in Höhe von 202 TEUR aus Lieferungen und Leistungen. Die Stadler Deutschland GmbH ist dem Cash-Pooling der Gesellschafterin im Geschäftsjahr 2022 beigetreten und konnte in diesem Zuge externe Finanzverbindlichkeiten vorfristig refinanzieren. Im Vorjahr bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Von den übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 25.140 TEUR (Vorjahr: 19.791 TEUR) Lieferungen und Leistungen und 29 TEUR (Vorjahr: 660 TEUR) Erstattungsverpflichtungen von Umsatzsteueransprüchen aus dem Organkreis. Im Vorjahr bestanden übrige Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme in Höhe 1.555 TEUR.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende wesentliche finanzielle Verpflichtungen:

(Angaben in TEUR)

Bezeichnung	31.12.2022	31.12.2021
Aus bestehenden Vertragsverhältnissen (Mietverträge, Leasing etc.)	17.132	23.955
Bestellobligo für Investitionen	30.257	8.474
Nachhaftung nach § 133 UmwG	46.656	50.201
Summe	94.045	82.630

Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB aus der Nachhaftung nach § 133 UmwG ergeben sich aus dem Ausgliederungs- und Übernahmevertrag (UR: NB 187/2020) vom 11. November 2020

für den Bereich „Service“, der mit Wirkung zum 01.01.2020 auf die Stadler Rail Service Deutschland GmbH ausgegliedert worden ist.

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 55.416 TEUR (Vorjahr: 62.966 TEUR) enthalten.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen oder Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen nicht.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Regionalfahrzeugen (Umsatzanteil: 72 %), Stadtbahnen (Umsatzanteil: 7 %), TailorMade Fahrzeugen (Umsatzanteil 19 %) und Sonstiges (Umsatzanteil: 2 %).

Die wesentlichen Umsatzerlöse wurden in Höhe von 965.899 TEUR (Vorjahr: 354.490 TEUR) in Deutschland, in Höhe von 13.831 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) in Norwegen, in Höhe von 9.261 TEUR (Vorjahr: 27.212 TEUR) in der Schweiz und in Höhe von 724 TEUR (Vorjahr: 895 TEUR) in Dänemark, in Höhe von 173 TEUR (Vorjahr 473 TEUR) in den USA sowie in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) in Kanada erzielt.

Weitere Umsatzerlöse mit übrigen europäischen Kunden betragen 331 TEUR (Vorjahr: 239 TEUR).

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 3.983 TEUR (Vorjahr: 11.231 TEUR) enthalten, bei denen es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um die Auflösung von Rückstellungen handelt.

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Fördermitteln in Höhe von 25.350 TEUR enthalten. Im Vorjahr stellten die periodenfremden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 11.169 TEUR Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung dar.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2022 sind Aufwendungen aus der Ablösung eines Fremdwährungsderivats in Höhe von 6.077 TEUR enthalten.

E. SONSTIGE ANGABEN

Abschlussprüferhonorare

Für den bestellten Abschlussprüfer – KPMG AG – wurde im Geschäftsjahr das folgende berechnete Gesamthonorar erfasst und wie folgt aufgeschlüsselt:

(Angaben in TEUR)

Art der Leistung	2022	2021
a) die Abschlussprüfungsleistungen	341	210
b) andere Bestätigungsleistungen	0	0
c) Steuerberatungsleistungen	7	48
d) sonstige Leistungen	0	10
Summe	348	268

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

Gruppenbezeichnung	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	836	626
Angestellte	682	720
Summe	1.518	1.346
Auszubildende	47	45

Ergebnisverwendung

Durch die Gesellschafterversammlung vom 12. Oktober 2022 wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 festgestellt. Der Bilanzverlust in Höhe von 13.210 TEUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag des abgelaufenen Geschäftsjahres in Höhe von 14.486 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Herr Jure Mikošić wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2023 als Geschäftsführer abberufen.

Zum Jahresanfang 2023 wurden Betriebsmittel auf einem Grundstück in Henningsdorf erworben. Der Kauf steht im Zusammenhang mit dem Erwerb besagten Grundstückes samt Gebäude durch die STAP GV.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag nach § 285 Nr. 33 HGB liegen nicht vor bzw. haben sich nicht ergeben.

Mitglieder des Beirates

Der Beirat der Stadler Deutschland GmbH setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Peter Spuhler, lic. oec HSG, (Vorsitzender), Präsident des Verwaltungsrates der Stadler Rail AG, Bussnang/Schweiz;

Bezüge für die Mitgliedschaft im Beirat wurden im Geschäftsjahr nicht gewährt.

Mitglieder der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Martin Bernhardsgrütter, Master of Arts, COO (seit dem 1. Mai 2022); (Vorsitzender), CEO (ab 1. Januar 2023)
- Herr Jure Mikolčić, Dipl.-Vw., (Vorsitzender), CEO (bis zum 31. Dezember 2022)
- Herr Thomas Jürg Freiburghaus, Dipl.-Ing., CFO (bis 30. April 2023)

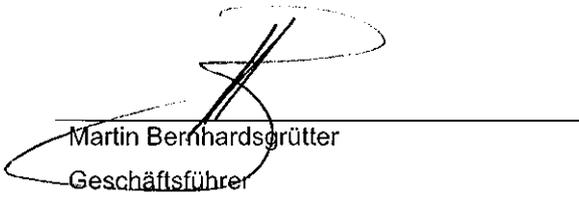
Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung nach § 285 Nr. 9a HGB wurde die Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadler Rail AG, Bussnang/Schweiz, die einen Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis von Unternehmen erstellt; die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt auf der Homepage der Stadler Rail AG im Bereich Investor Relations. Die Stadler Deutschland GmbH stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Abschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Berlin, 20. Juni 2023

Stadler Deutschland GmbH



Martin Bernhardsgrütter
Geschäftsführer

Stadler Deutschland GmbH, Berlin

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2022
	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	7.362.212,57	352.790,53	164.703,47	692.729,03	8.243.028,66
2. Geleistete Anzahlungen	15.388.661,08	17.114.441,68	0,00	-662.729,03	31.840.373,73
	22.750.873,65	17.467.232,21	164.703,47	30.000,00	40.083.402,39
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.468.154,00	61.233,43	455.327,18	0,00	16.074.060,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.497.965,34	789.510,64	409.331,24	1.155.797,32	24.033.942,06
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.055.129,71	4.590.299,72	1.511.918,94	5.674.462,60	43.807.973,09
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.222.645,52	491.379,48	0,00	-6.860.259,92	1.853.765,08
	82.243.894,57	5.932.423,27	2.376.577,36	-30.000,00	85.769.740,48
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.017.387,35	0,00	600.000,00	0,00	25.417.387,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	81.269.740,05	36.759.195,47	4.375.588,16	0,00	113.653.347,36
	107.287.127,40	36.759.195,47	4.975.588,16	0,00	139.070.734,71
	212.281.895,62	60.158.850,95	7.516.868,99	0,00	264.923.877,58

1.1.2022	Kumulierte Abschreibungen			Buchwert		
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
5.106.649,57	1.048.661,56	163.680,47	0,00	5.991.630,66	2.251.398,00	2.255.563,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.840.373,73	15.388.661,08
5.106.649,57	1.048.661,56	163.680,47	0,00	5.991.630,66	34.091.771,73	17.644.224,08
3.653.930,36	456.078,43	454.256,18	0,00	3.655.752,61	12.418.307,64	12.814.223,64
11.026.218,34	1.168.457,96	369.977,24	0,00	11.824.699,06	12.209.243,00	11.471.747,00
20.471.569,11	4.884.504,60	1.380.989,40	0,00	23.975.084,31	19.832.888,78	14.583.560,60
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.853.765,08	8.222.645,52
35.151.717,81	6.509.040,99	2.205.222,82	0,00	39.455.535,98	46.314.204,50	47.092.176,76
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.417.387,35	26.017.387,35
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	113.653.347,36	81.269.740,05
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	139.070.734,71	107.287.127,40
40.258.367,38	7.557.702,55	2.368.903,29	0,00	45.447.166,64	219.476.710,94	172.023.528,24

Stadler Deutschland GmbH, Berlin**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022****1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT**

Die Stadler Deutschland GmbH mit Sitz in Berlin repräsentiert einen Großteil der Aktivitäten der Stadler Rail Group in Deutschland. Die Stadler Deutschland GmbH wird primär nach SWISS GAP FER geführt und unterliegt den Führungsgrundsätzen der Stadler Rail Group. Zur besseren Vergleichbarkeit innerhalb des Jahresabschlusses erfolgen die Erläuterungen zu den wesentlichen Leistungsindikatoren (Umsatz, Auftragseingang und Betriebsergebnis/Ergebnis vor Steuern) und allen weiteren Kennzahlen nach HGB.

Die Gesellschafterin Stadler Rail AG ist ein Hersteller von Schienenfahrzeugen mit Hauptsitz in Bussnang in der Schweiz. Im Bereich der Vollbahnen bedient die Stadler Rail Group die Marktsegmente Regional-, S Bahn-, Interregio-, Intercity- und Hochgeschwindigkeitsverkehr bis 250 km/h. Den Bereich Stadtverkehr deckt die Stadler Rail Group mit dem Angebot von Stadt- und Straßenbahnen sowie kundenspezifischen U-Bahn-Fahrzeugen ab. Im Bereich Taylor Made bietet die Stadler Rail Group maßgeschneiderte Spezialfahrzeuge in Kleinserien an. Mit dem Bereich Service komplettiert die Stadler Rail Group das Angebotsspektrum durch Komponenten und Ersatzteile sowie Wartung, Reparatur und Modernisierung von Schienenfahrzeugen.

Die Stadler Deutschland GmbH stellt Vollbahnen (insbesondere für den Regional- und S-Bahnverkehr), kundenspezifische U-Bahnen und Taylor Made-Fahrzeuge her und ist verantwortlich für die Marktbearbeitung in Deutschland und den Export von Straßenbahnen innerhalb Europas. Stadler Deutschland GmbH ist innerhalb der Stadler Rail Group das Kompetenzzentrum für die Entwicklung von Straßenbahnen und Metros. Am Hauptstandort Pankow in Berlin befinden sich die Abteilungen für Entwicklung, Beschaffung, Produktion und Verwaltung. Die Entwicklung wird unterstützt durch die Stadler Chemnitz GmbH und von der Stadler Mannheim GmbH.

Am Standort Velten in Brandenburg erfolgen die Inbetriebnahme und Auslieferung der Fahrzeuge. Die Instandhaltungsarbeiten für Schienenfahrzeuge werden durch die Stadler Rail Service Deutschland GmbH durchgeführt.

Die Stadler Deutschland GmbH ist seit dem Jahr 2001 eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadler Rail AG. Sie ist selbst wiederum alleinige Gesellschafterin der Stadler Rail Service Deutschland GmbH, Berlin, der STAP Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Berlin, der Stadler Chemnitz GmbH, Chemnitz, sowie der Stadler Mannheim GmbH, Mannheim.

Die Auflösung der Stadler Reinickendorf GmbH i.L. wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Die Stadler Chemnitz GmbH und die Stadler Mannheim GmbH sind als gruppeninterne Engineering-Dienstleister tätig.

2. MARKTENTWICKLUNG

Das Jahr 2022 war geprägt durch die nachhaltigen Einschränkungen der Corona-Pandemie und den Krieg Russlands gegen die Ukraine. Für die Verkehrsprojekte der öffentlichen Hand waren folgende Auswirkungen zu verzeichnen: Verschiebungen von Projekten, teilweise Verzicht auf Neufahrzeuge und damit Verlängerung der Bestandsverträge, fehlende Kapazität auf der Auftraggeberseite für Ausschreibungsdurchführung führt zu längeren Vergabeverfahren, z.T. resultieren daraus verkürzte Lieferzeiten (= höheres Terminrisiko), Finanzierungsprobleme, Verlagerung kommerzieller Risiken auf Auftragnehmer, usw. Für die Fahrzeughersteller sind in erster Linie Ausfallrisiken Unterauftragnehmer, Steigerungen Materialkosten, zu Ende 2022 Steigerung Personalkosten relevant, während es nicht gelingt, die vertraglich vereinbarten Fixpreise bzw. lange vor Corona/Ukraine-Krieg vereinbarten Gleitpreisformeln nachzuverhandeln.¹

- Deutschland ist nach wie vor Käufermarkt, die Auftraggeber diktieren die Bedingungen und harter Wettbewerb auf der Industrieseite.²

- drastische Verschiebung S-Bahn Berlin II von ehemals angekündigter Bestellung Oktober 2021 auf nun Ende 2023, damit spätere Betriebsaufnahme und als Konsequenz Verschiebung Produktionsfenster um mind. 2 Jahre.³

¹ Siehe dazu: Statistik zum Nahverkehr in Deutschland | VDV - Die Verkehrsunternehmen; Bahn- & Schienenverkehr | Statista; Bahn- & Schienenverkehr | Statista

² Siehe dazu: Wettbewerbsfahrplan - schienennahverkehr.de

³ Siehe dazu: Milliardenauftrag für neue Züge zu vergeben: Berlin verschiebt erneut Frist für S-Bahn-Ausschreibung (tagesspiegel.de); S-Bahn Berlin: Nächste Verzögerungen bei Milliarden-Vergabe - Berliner Morgenpost

- drastische Verschiebung S-Bahn-Projekte München, Köln - die ursprünglich mögliche sequenzielle Abarbeitung der S-Bahn-Projekte ist nun zu einem Parallellauf geworden und mangels Leistungsvermögen nicht mehr darstellbar.⁴

- Bestrebungen auf Kundenseite im LRV-Markt (Light Rail Vehicle) zu Bündelung der Bedarfe, um Preiseffekte zu erzielen - dies führt zu hoher Ausschreibungs-Attraktivität und höherem Wettbewerbsdruck).⁵

- im Regionalbahnmarkt brechen die Kunden weg: Insolvenz Abellio, keine Ausschreibungsaktivitäten für neue Projekte seitens Keolis, Go-Ahead, BeNEX, welche ehemals attraktive "private" Kunden waren. Daher umwerben viele Hersteller wenige Kunden, insbesondere DB.⁶

- nach wie vor nur wenige MEAT-Kriterien in der Bewertungsmatrix der Vergabestellen, große Präferenz für Preis als maßgebliches Kriterium, Energieverbrauch und Instandhaltungsaufwendungen 10-30%, marginaler Anteil Qualität. Wertschöpfungsanteil im Heimatmarkt DE spielt in der Bewertung keine Rolle, "Wunsch" nach einheimischem Hersteller findet sich nicht in Bewertung/Präqualifikationsbedingungen wieder.

Der Auftragseingang in 2022 war das erfolgreichste Jahr seit Gründung STAP (Stadler Deutschland GmbH). Es wurden Fahrzeuge, z.T. mit Ersatzteilliefer- und Instandhaltungsverträgen in Deutschland mit einem Volumen von über 3 Mrd. EUR durch die Stadler Gruppe verkauft. Neben den Produkten für die Produktion bei STAP wurden gleichwohl Verträge für die Standorte STAG (Stadler Bussnang AG), STAPS (Stadler Polska Sp. z o.o) und STAV (Stadler Valencia S.A.U.) geschlossen - somit ist im deutschen Markt unabhängig vom Produktionsstandort die Marke STADLER präsent und erfolgreich, die Kunden werden weiterhin an Stadler gebunden und die konsequente Global-Sales-Organisation war der Schlüssel zum Erfolg.

⁴ Siehe dazu: Lieferungen - 472834-2020 - TED Tenders Electronic Daily (europa.eu)

⁵ Siehe dazu: Unsere Pressemitteilungen | VDV - Die Verkehrsunternehmen

⁶ Siehe dazu: Abellio & Co.: Deutsche Bahn Wettbewerber stehen vor der Pleite (handelsblatt.com); Abellio-Aus in NRW kostet bis Ende 2023 rund 167 Millionen Euro (wz.de); Möglicher Verkauf der Marke "eurobahn" an die Deutsche Bahn - Nahverkehr NRW (nahverkehr-nrw.de)

Gleichwohl gelang dieser Erfolg nur unter äußersten Anstrengungen der einzelnen Standorte, trotz der widrigen Umstände des Marktes, die bewährten Produkte und Neuentwicklungen an die individuellen Kundenanforderungen anzupassen (auch die "Plattformen" müssen flexibel, nahezu "TailorMade" sein), die Fertigung und Inbetriebsetzung zu optimieren, den Zuliefermarkt zu challengen (Produktkostenoptimierung/Konkurrenzierung), eine projektübergreifende Standardisierung durchzusetzen und durch die Nutzung von Kundennähe sowie Liefertreue der Bestandsprojekte eine Vertrauensstellung beim Management und Vertrieb des Kunden zu erreichen.

Neben den bewährten Straßenbahnen aus STAV wurde die Neuentwicklung TINA in Deutschland sehr erfolgreich vermarktet sowie im Segment TailorMade ein nahezu vollständig neu entwickeltes Fahrzeugkonzept für Stuttgart verkauft.

Im Vollbahnsegment wurde die Marktführerschaft bei alternativen Antrieben mit dem FLIRT AKKU erfolgreich fortgesetzt, auch der rein doppelstöckige KISS konnte sich gegenüber den Hybridkonzepten der Wettbewerber durchsetzen.

3. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Den Auftragseingang im Jahr 2022 konnten wir wiederum steigern mit einem rekordverdächtigen Auftragseingangswert von 846 Mio. EUR erreichen. Dies führt zu einem Auftragsbestand von 2.389 Mio. EUR. (Vorjahr 2.570 Mio. EUR). Grund für das Sinken ist Nachholeffekt der Umsätze aus dem Jahr 2021 sowie die Verschiebung von Ausschreibungen- und Entscheidungsverschiebungen.

Wesentliche Auftragseingänge waren in 2022 (in Klammern: Produktionsstandort):

246 CityLink für VDV Tram-Train (STAV) zzgl. 258 Option Tram Link zum Hauptauftrag zzgl. Instandhaltung

19 CityLink für VMS Chemnitz (STAV) zzgl. 15 Option zum Hauptauftrag zzgl. Instandhaltung

40 Tango Strassenbahnen für Stuttgart (STAP) zzgl. 30 Strassenbahnen Option zum Hauptauftrag

56 TINA für Halle (STAG/STAPS) zzgl. Ersatzteilversorgung

29 TINA für Rostock (STAG/STAPS) zzgl. 9 Option Tina zum Hauptauftrag

20 FLIRT für Deutsche Bahn/Maas-Wupper-Express (STAP)

14 FLIRT AKKU für Deutsche Bahn/Warnow (STAP)

19 FLIRT für Deutsche Bahn/Mosel-Lux (STAP)

12 KISS und 3 FLIRT für Deutsche Bahn/Netz Nord-Süd (STAP)

Wir konnten in Summe im Segment Regionalfahrzeuge 56 FLIRT's und 12 KISS sowie 390 Straßenbahnen verkaufen und wurden im Bereich der AKKU-Antriebe einer der führenden Hersteller in Deutschland.

Den Markterfolg vor allem mit unserem FLIRT Produkt werten wir als positives Zeichen des Vertrauens in die Qualität und Verfügbarkeit der Fahrzeuge aber auch in das Vertrauen der neuen Technologie AKKU in den Fahrzeugen. Die gute Produktions-Performance auf unserem ersten großen Serienauftrag, der S-Bahn Berlin (NSB) im neuen Montagewerk in Pankow stärkt unsere Zuversicht, auch weitere Aufträge im Bereich der S-Bahn im nächsten Jahr gewinnen zu können. In unserer modernen Montagehalle haben wir in 2022 Veränderungen am Fließfertigungskonzept vorgenommen, die sich kurzfristig und schnell positiv auf die Effizienz und somit auf die Produktionsstundenreduktion ausgewirkt haben. Mit den pünktlichen und in guter Qualität ausgelieferten S-Bahnen haben wir bewiesen, dass die Ausrichtung des Werkes auf eine Serienfertigung gelungen ist.

Das erlaubt uns mit den Kunden über Preisanpassungen und neuen Index für Material- und Lohnkosten zu sprechen. Grundsätzlich sind wir auf Verständnis gestoßen, stehen aber noch in konkreten Verhandlungen und haben vereinzelt schon Resultate erreicht. Aufgrund der steigenden Zinsen sehen wir auch ein wachsendes Risiko in den Finanzierungen und somit in den höheren Kosten, die das Produkt verteuert und die zum Teil von den Kunden und somit von den Betreibern übernommen werden müssen. Die geringen oder ganz fehlenden Anzahlungen sind immer noch ein Thema, das zum Nachteil aller, sei es Hersteller, Betreiber oder Fahrgast, zu teuren Preisen führen wird. Daher versuchen wir aufzuzeigen, dass eine externe Finanzierungslösung durch einen Bankenkredit, nicht immer die beste Lösung ist, sondern man mit Anzahlungen und fairen Cashflow dem Inflationsdruck zum Teil entgegenwirken kann.

Das große S-Bahn Projekt (NSB2) erwarten wir auf Ende 2023 und werden intern bereits mit ersten Vorbereitungen und Vorprojekten vor der eigentlichen Auftragsvergabe starten.

Im Umsatz nach HGB abgerechnet wurden im Geschäftsjahr 2022 175 Fahrzeuge (Vorjahr: 82 Fahrzeuge). Grund hierfür sind u.a. Nahholeffekte aus den Umsatzverschiebungen des Vorjahres insbesondere des Projektes S-Bahn Hannover.

Der Umsatz, den die Gesellschaft als zweiten wichtigen Leistungsindikator verfolgt, betrug 990,2 Mio. EUR und lag damit weit über dem Vorjahreswert von 385,0 Mio. EUR. Das geplante Budget für 2022 betrug 776,6 Mio. EUR. Die positive Abweichung zum Budget resultiert vor allem aus Fahrzeugen aus dem Projekt S-Bahn Hannover (SBH).

Dabei lag der Schwerpunkt der Umsatzanteile mit 72 % im Segment Regionalfahrzeuge (Vorjahr: 60 %). Auf das Segment der Stadtbahnen entfielen 7 % (Vorjahr: 14 %), auf TailorMade Fahrzeuge 19 % (Vorjahr 24 %) und Sonstiges 2 %.

Das Jahr 2022 war geprägt von einer vollen Fabrik und wieder von der Covid-19 Situation. Während unser Hauptsitz und Zentrale in der Schweiz im Februar 2022 alle Maßnahmen aufhoben, mussten wir weiterhin den Einschränkungen, insbesondere den Quarantänepflichten für Mitarbeiter folgen. Der Mangel an Personal und dazu kommend die steigenden Materialpreise sowie die Unsicherheit, die ab Februar 2022 der Krieg in der Ukraine mit sich brachte, haben das finanzielle Resultat der Unternehmung stark belastet. Trotzdem konnten wir alle Auslieferungen vornehmen und weiter an unserem Ausbau, dem Bauabschnitt II mit dem neuen Logistik-Center arbeiten. Bis Ende 2022 war die Bauverzögerung gering und wir gehen davon aus, dass wir ab September 2023 das Logistik-Center beziehen und einige Monate später die Tätigkeiten aufnehmen werden. Die Nähe des Logistik-Centers bei der Produktion und die Einführung des ERP-Systems wird uns bestimmt neue Effizienzgewinne ermöglichen.

In 2022 wurden die Prozesse und Systeme der Gesellschaft weiter auf die Migration in das neue ERP vorbereitet. Zusätzliche Super User haben an dem ERP-Projekt SPEED zusammen mit der Schweiz ein Standard für die Gruppe entwickeln können, der später auch für andere Gesellschaften in der Gruppe genutzt werden kann. Dieses ERP wird uns dann erlauben, den Fabrikausbau (Bauabschnitt I), das Heranziehen der Logistik (Bauabschnitt II), die firmeninternen Arbeitsabläufe und Prozesse besser zu strukturieren und zu automatisieren, was uns gegenüber heute eine signifikante Verbesserung in der Datentransparenz für Planung, Steuerung und betrieblichen Einsatz von Ressourcen bringen wird. Wir sind überzeugt, dass wir die Liefertaktung, die Materialisierung und somit die Durchlaufzeit massiv verbessern, verkürzen und anpassen können, was für den Kunden noch höhere Qualitäts- und Planungssicherheit auf seiner Seite bringen wird. Diese Investitionen hier in Berlin für Berlin sind wichtig, um die Marktposition zu festigen.

Das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Steuern) lag mit -8,54 Mio. EUR unter unseren Erwartungen. Covid-19, steigende Preise und Energiekosten (Inflation) kombiniert mit den steigenden Lohnkosten und Zinsen führten zu einem toxischen Umfeldmix, welcher das Ergebnis 2022 negativ prägte. Hingegen in den Streit- und Gerichtsverfahren konnten wir weiter viele final abschließen und es kamen keine neuen dazu. Dass wir gerade in einem so schwierigen Jahr mit so vielen externen nicht kalkulierbaren Einflüssen keine neuen Streit- und Gerichtsverfahren haben, zeigt auf, welche Marktfortschritte wir, trotz der negativen Einflüsse, gemacht haben.

4. Forschung und Entwicklung

Schwerpunkt der Arbeiten bei der Stadler Deutschland GmbH lag im Jahr 2022 in der Abwicklung der gewonnenen Aufträge und die damit verbundene Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Technologien. Dabei standen Entwicklungen zu neuen Antriebs- und Energiespeichertechnologien wie Batterie und Wasserstoff im Vordergrund.

Neben diesen Entwicklungsaktivitäten der Stadler Deutschland GmbH bestehen die Aktivitäten vor allem in den projektspezifischen Innovationen auf der Fahrzeug- und Komponenten-Ebene. Ebenso gehen wir die Entwicklung neuer Fahrzeug-Generationen an. Auf der Komponenten-Ebene steht die Weiterentwicklung von neuen Subsystemen mit unseren Zulieferern auf dem Programm.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die Entwicklungsaufwendungen im Sinne des § 285 Nr. 22 HGB gegenüber dem Vorjahr auf 30,3 Mio. EUR leichtgefallen (Vorjahr 32,2 Mio. EUR). Die Höhe der Entwicklungsaufwendungen resultiert aus den jeweiligen projektspezifischen Entwicklungsaufwendungen der Fahrzeugaufträge in der Konstruktionsphase.

Im Geschäftsjahr 2022 sind wie im Vorjahr keine aktivierungsfähigen Ausgaben für die Entwicklung neuer Technologien angefallen bzw. wurde von dem Ansatzwahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

5. DARSTELLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr muss die Gesellschaft erneut ein negatives Ergebnis ausweisen. Das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Steuern), das den dritten wesentlichen Leistungsindikator darstellt, betrug -8,54 Mio. EUR, was jedoch eine Verbesserung von 3,31 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr darstellt. Zurückzuführen ist dies auf negative Währungskurseinflüsse und Mehrkosten in den Projekten.

Der Umsatz ist im Berichtszeitraum um 605,2 Mio. EUR auf 990,2 Mio. EUR gestiegen. Dieser signifikante Anstieg ist auf eine mehr als verdoppelte Anzahl von 175 ausgelieferten Fahrzeugen (Vorjahr: 82) zurückzuführen. Dabei wirkte sich die Auslieferung von mehr Vollbahnen als im Vorjahr überproportional auf die Umsatzentwicklung aus. Vollbahnen besitzen einen höheren Preis als z.B. Straßenbahnen und tragen daher zu einem höheren Jahresumsatz bei.

Die Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen um 410,8 Mio. EUR (Vorjahr Erhöhung um 166,6 Mio. EUR) spiegelt die gegenüber dem Vorjahr höheren abgerechneten Auslieferungszahlen wider.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Jahresvergleich um 20,9 Mio. EUR auf 48,5 Mio. EUR gestiegen. Die Differenz zum Vorjahr ergibt sich maßgeblich aus den gestiegenen Zuschüssen und Fördermitteln, welche die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 erhalten hat.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand / (Gesamtleistung abzüglich sonstige betriebliche Erträge)) verringerte sich im Berichtszeitraum gegenüber 78,4 % im Vorjahr auf nunmehr 74,5 %. Der prozentuale Rückgang ist auf den im Vergleich zum Vorjahr leicht veränderten Produktmix aus Regionalbahnen und Tailor -Made Fahrzeugen der verumsatzten Fahrzeuge zurückzuführen.

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr um 4,3 Mio. EUR auf nun 95,1 Mio. EUR. Der Anstieg ist vor allem durch die gestiegene Mitarbeiterzahl begründet. Durch die Tarifierhöhung sind jedoch auch die Personalkosten je Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die resultierende Personalaufwandsquote (Personalaufwand / (Gesamtleistung abzüglich sonstiger betrieblicher Erträge)) liegt unverändert bei 16,4 %.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind im Berichtszeitraum um 1,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die höheren Werte resultieren im Wesentlichen aus höheren Investitionen für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und somit höheren planmäßigen Abschreibungen für (4,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zu 3,9 Mio. EUR in 2021).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Jahr 2022 um 48,2 Mio. EUR auf 100,0 Mio. EUR gestiegen. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung waren gestiegene Beratungsleistungen (Anstieg 13,3 Mio. EUR) und höhere Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen (Anstieg 10,7 Mio. EUR), die sich im Wesentlichen aus der erhöhten Zuführung für ausstehende ER zusammensetzen. Weitere wesentliche Faktoren waren die gestiegenen Kosten für konzerninterne Leistungen (Anstieg 8,0 Mio. EUR) sowie höhere Miet- und Leasingaufwendungen für bewegliche und unbewegliche Wirtschaftsgüter (Anstieg 4,8 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr war eine Vorfälligkeitsentschädigung für Derivate in Höhe von 6 Mio. EUR fällig. Negativ wirkten sich auch höhere Wechselkursverluste aus.

Das Finanzergebnis hat sich im Jahr 2022 um 7,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf -2,4 Mio. EUR verbessert, insbesondere durch gestiegene Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen (im Geschäftsjahr 2022 im Saldo 6,4 Mio. EUR, im Jahr 2021 im Saldo -1,3 Mio. EUR). Gegenläufig sind höhere Zinsen und ähnlich Aufwendungen mit einem Anstieg in Höhe von +0,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Die Verbesserung des Beteiligungsergebnisses betraf alle Beteiligungsunternehmen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Vorjahren von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,8 Mio. EUR) sowie aus aktiven latenten Steuern auf die Abwertungen von Verlustvorträgen in Höhe von 5,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR).

Insgesamt hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 14,5 Mio. EUR erwirtschaftet. Dies stellt eine Verschlechterung in Höhe von 1,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr dar und ist im Wesentlichen auf die höheren Steueraufwendungen zurückzuführen. Das Betriebsergebnis konnte dagegen gesteigert werden. Sonder- und Einzeleffekte im Geschäftsjahr waren die Erträge aus den Zuschüssen (+25,3 Mio. EUR) und der Aufwand aus der Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe von rund 6 Mio. EUR.

Finanzlage

Der Bestand liquider Mittel zum 31.12.2022 betrug 26,9 Mio. EUR. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Verringerung um 34,6 Mio. EUR.

Diese Veränderung setzt sich zusammen aus einem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 73,0 Mio. EUR und einem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von insgesamt 28,8 Mio. EUR sowie einem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit durch die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten bei Kreditinstituten und Finanzierungsaufnahmen über den Gesellschafter (Cash-Pooling) im Saldo in Höhe von 78,8 Mio. EUR.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ergab sich aus einer Nettoveränderung der Forderungen, Verbindlichkeiten (ohne Cash-Pooling) und Rückstellungen in Höhe von 67,2 Mio. EUR sowie durch Abschreibungen auf Anlage- und Umlaufvermögen in Höhe von 7,6 Mio. EUR, der Veränderung von weiteren liquiditätswirksamen Positionen in Höhe von 12,7 Mio. EUR und dem Jahresfehlbetrag in Höhe von -14,5 Mio. EUR.

Der Bestand an erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen insgesamt vor Verrechnung mit den Vorräten sank im Geschäftsjahr um 379,8 Mio. EUR auf 392,8 Mio. EUR. Diese Entwicklung ergab sich aus dem Umsatzsprung im laufenden Geschäftsjahr. Auch in diesem Jahr ist es jedoch weiterhin gelungen, die fertigen und unfertigen Erzeugnisse größtenteils im Wege von Kundenanzahlungen zu finanzieren. Eine Ausnahme bilden die beiden Kundenaufträge ohne Kundenanzahlung, KISS ENO sowie die S-Bahn Berlin. Hier wurden die Finanzierungen über unsere Kreditinstitute u.a. durch die Herausgabe eines Schuldscheindarlehn (Stand der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Stichtag in Höhe von 230,7 Mio. EUR, i. Vj. 375,2 Mio. EUR) gesichert. Im Geschäftsjahr erfolgte zudem die Aufnahme der Gesellschaft in ein gruppenweites Euro Cash-Pooling der Stadler Rail AG. In diesem Zuge konnte eine projektspezifische Banken-Finanzierung durch die Inanspruchnahme des Cash-Pooling zu verbesserten Konditionen zum Jahresende abgelöst werden.

Aufgrund des hohen Bestands an erhaltenen Anzahlungen, der Einbindung in das Cash-Pooling des Gesellschafters und der freien Kreditlinie bei den Banken von über 50 Mio. EUR war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft in 2022 jederzeit gesichert.

Freie liquide Mittel brachten wegen des niedrigen Zinsniveaus keine nennenswerten Zinserträge. Dem gegenüber stehen Avalprovisionen und Zinsaufwendungen insbesondere aus dem operativen Geschäft. In der Summe betrug das Zinsergebnis -14,9 Mio. EUR (Vorjahr -8,5 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2022 bestehen weiterhin Zinssicherungsgeschäfte, die der Absicherung zukünftiger Zinsänderungsrisiken für vertraglich vereinbarte Zahlungen dienen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Stadler Deutschland GmbH hat sich zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Mio. EUR auf 538,4 Mio. EUR erhöht (Vorjahr: 535,9 Mio. EUR).

Beim Anlagevermögen ist insgesamt eine Erhöhung der Buchwerte um 47,5 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Zugang bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 32,4 Mio. EUR zu begründen. Die Forderungen aus Ausleihungen bestehen insbesondere gegen die STAP Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH in Höhe von 76,2 Mio. EUR (Vorjahr 52,6 Mio. EUR). Im Jahr 2022 wurden zudem weitere 9,6 Mio. EUR Ausleihungen an die Stadler Rail Service Deutschland GmbH (SRSDE) ausgereicht.

Des Weiteren haben sich die immateriellen Vermögensgegenstände um 16,4 Mio. EUR erhöht, insbesondere getrieben durch geleistete Anzahlungen im Zusammenhang mit der Einführung der neuen SAP-Software.

Die Vorräte vor Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen sind zum 31.12.2022 mit 486,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um 439,9 Mio. EUR (Vorjahr: 926,8 Mio. EUR) gesunken. Sie wurden in Höhe von 392,8 Mio. EUR (im Vorjahr 772,5 Mio. EUR) mit den erhaltenen Anzahlungen verrechnet. Dabei sind die fertigen und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen um 410,8 Mio. EUR gestiegen. Die geleisteten Anzahlungen reduzieren sich um 29,1 Mio. EUR. Die Veränderung dieser Posten steht im direkten Zusammenhang mit der Anzahl der in der Produktion und Inbetriebsetzung befindlichen Fahrzeuge.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahresniveau um 61,1 Mio. EUR auf 168,0 Mio. EUR gestiegen. Die Veränderung ist auf die zum Jahresende erfolgte (Teil-)Fakturierung mehrerer Projekte zurückzuführen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich von 20,5 Mio. EUR auf 13,9 Mio. EUR verringert. Der Rückgang betrifft vor allem die kurzfristigen Forderungen gegen die Stadler Rail Service Deutschland GmbH.

Durch den Jahresfehlbetrag von 14,5 Mio. EUR hat sich das Eigenkapital von 52,9 Mio. EUR auf 38,4 Mio. EUR verringert. Die Eigenkapitalquote liegt nunmehr bei 7,1 % (31.12.2021 bei 9,9 %).

Die Sonstigen Rückstellungen liegen mit 85,8 Mio. EUR in Summe 22,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Dabei bilden die Rückstellungen des operativen Geschäfts, die Rückstellungen zur Vorsorge von auftragsbezogenen Risiken sowie die Personalrückstellungen, die größten Posten.

Die Finanzierungsseite ist durch den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten geprägt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken gegenüber dem Vorjahr um 144,5 Mio. EUR.

Spiegelbildlich zu dieser Entwicklung ist der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 102,4 Mio. EUR zu beurteilen. Der Anstieg resultiert in Höhe von 99,0 Mio. EUR aus der teilweisen Umschichtung der externen Finanzierung auf das Cash-Pooling der Stadler Rail AG.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten erhöhen sich zum Bilanzstichtag um 19,8 Mio. EUR. Sie umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber inländischen und ausländischen Finanzbehörden, im Wesentlichen aus Lohn- und Umsatzsteuern, sowie kreditrisische Debitoren. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Umsatzsteuerzahllast aufgrund der Umsatzrealisierung vieler Fahrzeuge.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich um 11,4 Mio. EUR auf 94,0 Mio. EUR erhöht, die im Wesentlichen aus dem gestiegenen Bestellobligo zusammensetzen.

Die Geschäftsentwicklung sowie die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft war damit in 2022, insbesondere die Ertragslage und Finanzlage betreffend, nicht zufriedenstellend.

Investitionen

Im Jahr 2022 wurde der Bau des neuen Logistikzentrums, das die Stadler Deutschland GmbH von ihrer Tochtergesellschaft STAP Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH mieten soll, fortgesetzt. In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft im Berichtsjahr Investitionen in die Infrastruktur des Pankow Parks getätigt. Zudem wurden im Jahr 2022 umfangreiche Investitionen zur Einführung der neuen SAP-Software durchgeführt. Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen ist insgesamt um 15,7 Mio. EUR gestiegen und liegt nun bei 80,4 Mio. EUR.

Personal

Am Abschlussstichtag waren in der Gesellschaft 1.511 Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 136 Beschäftigte bedeutet.

Diese Entwicklung spiegelt weiterhin, wie auch schon in 2021, die Auslastungssituation, insbesondere in den Bereichen Produktion und Inbetriebsetzung wider. In der Mitarbeiterzahl enthalten sind 50 Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis (Vorjahr: 50). Die Fluktuationsrate bei den fest angestellten Mitarbeitern lag mit 6,3 % über dem Wert des Vorjahres von 4,2 %.

6. CHANCEN UND RISIKEN DER GESCHÄFTLICHEN ENTWICKLUNG

Die Darstellung der Chancen und Risiken erfolgt hauptsächlich (mit Ausnahme der nicht abschließend einschätzbaren Risiken aus der Corona-Pandemie und dem Konflikt in der Ukraine) in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft, beginnend mit der höchsten Bedeutung.

Die Stadler Deutschland GmbH geht vor dem Hintergrund der Anziehungskraft großer Ballungsräume sowie der Diskussion in der Öffentlichkeit um einen ökologisch sinnvollen Personenverkehr unverändert von einer steigenden Attraktivität des Schienenverkehrs aus trotz der Widrigkeiten der steigenden Zinsen für neue Investitionen der öffentlichen Hand. Ebenfalls die Diskussion um weitere CO2 Reduktionen wird die Nachfrage nach Bahnprodukten weiter steigern. Wir sind überzeugt, dass gerade im Bereich des Stadtverkehrs die Ausbauten von öffentlichen Transportmitteln nochmals gesteigert werden. Der Ausbau wird noch schneller voran gehen insbesondere im Bereich der S-Bahnen und im Regionalverkehr. Die Preisvolatilität im Bereich von Öl und Gas wird weiterhin hoch sein. Alternative Antriebstechnologien werden weiter eine sehr wichtige Rolle spielen, weil sie ein entscheidender Punkt beim Überbrücken von Strecken, die nicht elektrifiziert sind, sind und sich dadurch der Ausbau von Strecken schneller realisieren lässt. Wir gehen davon aus, dass gerade dieser Sektor großes Wachstum erleben wird. Der Stadler Gruppe stehen noch große und wichtige Ausschreibungen bevor (NSB2) und mit der guten Auslieferungs-Performance der S-Bahn Berlin haben wir bewiesen, dass wir sowohl Fertigung aber auch die vertraglichen Bedingungen gut gemanagt haben. Der Markt in Deutschland ist für die Stadler Gruppe wichtig und die Stadler Deutschland GmbH wird mit ihrer Präsenz und Arbeit das Geschäft der Stadler Gruppe unterstützen. Zusätzliche Chancen ergeben sich auf Basis der wachsenden Installed Base von Stadler-Produkten und -Dienstleistungen aus dem Bestreben von Betreibern, über möglichst typenreine Fahrzeugflotten zu verfügen. Die wachsende Fahrzeugflotte ermöglicht zudem wachsende Absatzchancen für Ersatzteile, Reparaturen und Modernisierungen.

Dank der starken Stadler Rail Group in der Schweiz musste, bei steigenden Zinsen, die Gruppe nicht auf neue Projektfinanzierungen zugehen, sondern konnte über Cash-Pooling und interne Kredite Vorfinanzierungen gut stemmen. Wegen des hohen Marktpotenzials in den nächsten Jahren in Deutschland kombiniert mit den neuen Investitionen in Montagehalle, Logistik und dem ERP-System wird Stadler Deutschland GmbH ein zentraler und wichtiger Pfeiler werden für die Stadler Rail Group. Gute Liefer-Performance und Qualität der Produkte sind entscheidend für den guten Ruf, Vertrauen und somit wichtig, um Ausschreibungen gewinnen zu können. Die stärkere Einbindung des Standortes und der Stadler Deutschland GmbH in Gruppenprozesse und Übernahme von Prozessen aus der Schweiz sind wieder klare Signale für den Standort und den Willen diesen Standort auszubauen.

Das Kerngeschäft der Stadler Deutschland GmbH ist und bleibt das komplexe Projektgeschäft und die Montage von Fahrzeugen, das mit einer Reihe von Risiken verbunden ist. Die große Wettbewerbsintensität während der Vertragsanbahnung führt dazu, dass sich nicht immer die angestrebten Regelungen zur Risikoverteilung umsetzen lassen. Unerwartete technische Probleme, unter anderem bei der Entwicklung oder Zulassung von Fahrzeugen oder organisatorische und technische Herausforderungen in der Produktion bei parallelen Neuanläufen von mehreren Projekten, Schwierigkeiten bei der Erreichung der geforderten Qualität, unvorhergesehene Entwicklungen bei Lieferanten und/oder Abwicklungsproblemen während der mehrjährigen Auftragslaufzeit können zu Mehrkosten, Terminverzug, Vertragsstrafen, Schadensersatzpflichten oder erhöhten Gewährleistungsaufwendungen führen. Dies kann sich negativ auf die Finanz- und Ertragslage auswirken und stellt in Summe das für die Gesellschaft bedeutsamste Risikofeld dar.

Weiterhin verstärkt sich der Wettbewerb um Führungs- sowie hochqualifizierte Fachkräfte am Arbeitsmarkt. Maßgeblich für die erfolgreiche Akquisition von neuen Aufträgen sowie deren erfolgreiche Abwicklung wird jedoch sein, dass es auch künftig gelingen wird, solche Mitarbeiter zu gewinnen und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Die Gesellschaft versucht deshalb, sich durch eine Vielzahl von Maßnahmen als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und vom Wettbewerb zu differenzieren. Anderenfalls drohen Einschränkungen insbesondere in der verfügbaren Produktionskapazität mit negativen Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft.

Den Risiken, die sich aus punktuellen Abhängigkeiten bei der Beschaffung von Komponenten und Dienstleistungen ergeben mit möglichen negativen Konsequenzen auf Einhaltung von Lieferterminen verbunden mit Pönale- und Reputationsrisiken, begegnet die Stadler Deutschland GmbH durch ein aktives Lieferantenmanagement, das im Jahr 2022 erfolgreich umgesetzt werden konnte. Dieses aktive Lieferantenmanagement zeigt nun jetzt gerade, aufgrund des Konfliktes in der Ukraine, seine Wichtigkeit. Wir konnten dadurch schnell und frühzeitig Risiken minimieren und Lieferketten sichern.

Die Gesellschaft schließt beschaffungs- und absatzseitig Geschäfte in Fremdwährungen ab und ist damit dem Risiko schwankender Währungskurse ausgesetzt. Der gruppeninterne Bezug von Fahrzeugkomponenten erfolgt zum Teil in Schweizer Franken sowie nachrangig in ungarischen Forint. Die Währungen werden nicht mehr abgesichert, weil die Absicherungskosten massiv gestiegen sind. Stark belastet uns die weiterhin schwache EUR-CHF-Kursentwicklung, die wir nicht als vorübergehend sehen, sondern davon ausgehen, dass eine weitere EURO-Schwächung unsere Lieferungen aus der Schweiz weiter verteuern. Alternativlieferanten stehen uns nicht zur Verfügung, somit wird eine weitere Schwächung des EUROS gegenüber CHF unser Resultat und Margen belasten.

Die finanziellen Auswirkungen des Ukraine-Russland-Konfliktes auf die Stadler Deutschland GmbH sind zum Zeitpunkt der Aufstellung nicht abschließend beurteilbar und stark abhängig von der weiteren Entwicklung der Geschehnisse. Wir gehen aber davon aus, dass sich der Einfluss im Rahmen von 2022 bewegen wird und rechnen mit weiteren steigenden Zinsen und einer eingedämmten Inflation im 3. Quartal. Die Stadler Deutschland GmbH beobachtet die Lage laufend und trifft alle möglichen Maßnahmen, um negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft so gering wie möglich zu halten.

Die politische Lage bewerten wir als nochmals fragiler als noch vor einem Jahr, was für uns die Aussicht auf die zeitlichen angesagten Vergabetermine schwierig macht und somit zu einem Auslastungsproblem führen könnte. Die neuesten Entwicklungen aufgrund des Konfliktes in der Ukraine an den Rohstoffmärkten betreffen uns noch nicht im 2022, werden uns aber treffen, falls es keine Entspannung geben wird. Wir sehen aktuell Entspannung auf den Rohmaterialmärkten, was aber nicht heißt, dass die Lieferketten sich auch erholen werden. In diesem schwierigen Umfeld müssen wir agil auf die Veränderungen reagieren und kurzfristiger planen können. Beides ist uns im 2022 gut gelungen.

Aus der heutigen Sicht sehen wir Herausforderungen in den steigenden Zinsen und Kosten sowie im Fehlen von Fachkräften und Fluktuation von Schlüsselpersonen. Die externen Lieferkette sind fragil. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir, durch gutes Lieferantenmanagement, Lieferengpässe umgehen und wir unsere Lieferziele und -prognosen nicht anpassen müssen.

Die Stadler Deutschland GmbH richtet großes Augenmerk darauf, solchen Entwicklungen durch ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagementsystem vorzubeugen. Die Prozesse der Gesellschaft sind nach der DIN ISO 9001 (Qualitätsmanagement), der ISO 14001 (Umweltmanagement) sowie der ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert. Eine Zertifizierung nach dem Regelwerk IRIS (International Railway Industry Standard) wird angestrebt, wurde aber in 2022 nicht umgesetzt. Die Gesellschaft hat zudem entsprechend den Erfordernissen des Projektgeschäfts ein Projektmanagementsystem

aufgebaut, dessen zentraler Bestandteil die laufende Überwachung der abzuwickelnden Aufträge sowie die kontinuierliche Einschätzung von Chancen und Risiken sowie die Definition von Maßnahmen im Rahmen des Projektcontrollings darstellt. Das Projektcontrolling ist ein zentrales Element im laufenden und monatlichen Projektreview. Diese Sitzung wurde im Rahmen der Neueinführung der COO-Stelle neu definiert und besetzt. Mitglieder jedes Fachbereiches sitzen nun an einem Tisch und gehen den Status der jeweiligen Projekte durch.

Die Entwicklung neuer Fahrzeuge ist ebenfalls mit dem Risiko einer fehlerhaften Konstruktion mit negativen Konsequenzen auf Gewährleistungs- bzw. Pönaleaufwendungen und Reputation der Gesellschaft verbunden. Soweit technisch möglich und sinnvoll wird dieses Risiko gemindert durch die Tatsache, dass es sich bei diesen Baureihen um die Weiterentwicklungen bereits bestehender modularer Fahrzeugkonzepte handelt, die sich teilweise seit mehr als 10 Jahren im täglichen Fahrgastbetrieb bewährt haben.

Die wirtschaftlichen Risiken von Forderungsausfällen und Liquiditätsengpässen werden durch die in der Branche üblichen Anzahlungen bei Auftragseingang sowie während des laufenden Produktionsprozesses deutlich gemindert. Vor dem Hintergrund der neuen, gruppenweiten Finanzierungsstruktur wird das Risiko von zukünftigen Liquiditätsengpässen nach dem derzeitigen Stand der Unternehmensplanung für den Prognosezeitraum als gering eingestuft.

Für mögliche Schadensfälle und zur Absicherung von Haftungsrisiken bestehen branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen. Besondere Risiken aus bestehenden Verträgen werden durch Bildung angemessener Rückstellungen berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2022 sind wir aus den Devisenoptionen ausgestiegen, weil die hohe Volatilität auf den Wechselkursen eine Fortführung des langfristigen Hedging sich sehr verteuerten. Der Wechselkurs EURO-HUF drehte sich zu unseren Gunsten.

7. Erklärung der Unternehmensführung

Die Stadler Deutschland GmbH ist der Auffassung, dass Vielfalt bei der Besetzung von Führungspositionen wertvoll für die Entwicklung des Unternehmens ist. Sie hat sich daher intensiv mit der Umsetzung der Anforderungen der §§ 36 und 52 GmbHG in Verbindung mit § 289 f Abs. 4, Abs. 2 Nr. 4 HGB befasst.

In der Geschäftsführung sind derzeit keine Frauen vertreten. Gegenwärtig legen wir eine Frauenquote für die Geschäftsführung von 0% für die nächsten 4 Jahre fest, da die Geschäftsführung erst vor Kurzem neu besetzt wurde. Bei der Neubesetzung von Geschäftsführungspositionen wird das nicht vertretene Geschlecht bevorzugt und es werden Anstrengungen vorgenommen, dieses Verhältnis zu verändern.

In den ersten beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung wird gemäß der Festlegung der Geschäftsführung vom 23.03.2022 angestrebt, dass Frauen in dem Maße vertreten sind, wie es ihrem Anteil an der Gesamtbelegschaft entspricht. Per 31.12.2022 betrug der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft 15 %. Die Geschäftsführung strebt an, die Zielgrößen innerhalb der nächsten 4 Jahre bis 2026 zu erreichen.

8. AUSBLICK

Die Geschäftsführung hat ihre Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung 2023 in ihrem Finanzplan angepasst. Mit der Einführung des ERP-Systems und dem Start des Logistik-Centers erwartet die Geschäftsführung Einmalkosten und Initialkosten für das Aufsetzen der neuen Systeme und Prozesse. Die Geschäftsführung erwartet keine neuen Restriktionen oder ein Wiederaufleben von neuen Corona Maßnahmen oder negative Entwicklungen aus dem Ukraine Konflikt. Wir haben viel in die Absicherung der Lieferketten investiert und sind überzeugt, dass wir mit der Einführung des ERP- Systems eine positive Entwicklung in Planung und Steuerung der Materialflüsse sehen werden und wir so viele Überraschungen mit Transparenz und integraler Planung abfangen können. Wir investieren viel in unser Personal für die bevorstehende Einführung des ERP. Wir haben stark in die SuperUser Struktur investiert, haben das ERP-Projekt auf ein globales ERP-System erweitert, das nach Einführung in Deutschland (Januar 2023 & Juli 2023) für weitere Länder bereitsteht.

Die Logistikflächen werden allgemein reduziert und auf das neue Logistik-Center konzentriert werden. Die Eröffnung des Logistik-Centers ist für Ende 2023 geplant. Die Nähe, die schnellen Wege, vereinfachten Abläufe, die Automatisierung und das Scannen der Materialein- sowie -ausgänge werden einen positiven Effekt auf das Resultat haben.

Die Situation in der Ukraine und die Verwerfungen an den Rohstoffmärkten betreffen uns nur zum Teil. Was uns mehr Sorge bereitet, sind die schnellen und generellen Preissteigerungen und die laufend steigenden Zinsen. Wir sind zwar in vielen Projekten mit Preisgleitklauseln abgesichert, nichtsdestotrotz sind diese Preisspiralen ein Risiko bei den Materialkosten der Projekte oder Investitionen aber auch ein Risiko für die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes. Dank unseren Kundenkontakte, die wir stets gepflegt haben, stoßen wir auf Verständnis und auf Verhandlungsbereitschaft. Wir haben im Budget 2023 höhere Lohnkosten prognostiziert sowie eine Stabilisierung der Rohstoffmärkte.

Nach dem sehr erfreulichen Auftragseingang im Jahr 2022 von FLIRTS und AKKU FLIRTS rechnet die Gesellschaft für 2023 mit weiteren Bestellungseingängen im Bereich der alternativen Antriebstechnologie und S-Bahnen. Insgesamt erwarten wir wieder ein

Rekord beim Auftragseingang. Die geplanten Umsätze für das Jahr 2023 sind deutlich geringer als 2022, was auf die vertraglich festgesetzten Verumsatzungsregeln nach HGB zurückzuführen ist. Jedoch ist die Auslastung bis weit in die Zukunft sehr gut und lässt gute zukünftige Ergebnisse vermuten. Die Fertigstellung der Großinvestition am Standort Pankow wird ein zentraler Meilenstein in der Geschichte dieses Standortes sein und wird die Prozesssicherheit im Materialfluss in der Produktion und IBS (Inbetriebsetzung) nochmals deutlich beflügeln und den Output deutlich steigern lassen. Wir sind zuversichtlich, dass das bessere Zusammenspiel aller Disziplinen (u.a. Projektabwicklung) sich zukünftig positiv auf die Produktionszeit und somit auf die Auslieferungstreue auswirkt. Das Betriebsergebnis für das Jahr 2023 wird sich kaum gegenüber dem Jahr 2022 verbessern, weil uns die Initialkosten und Lernkurven noch im 2023 belasten werden. Wir gehen aber für die Jahre 2024 und 2025 von deutlichen Verbesserungen aus und sind sehr zuversichtlich, dass wir diese mit den neuen Investitionen erreichen werden.

Die Finanzierung des Betriebes und Geschäftes für die nächsten 12 Monate ist nach dem derzeitigen Stand der Unternehmensplanung gesichert und wird mit Refinanzierungen gewährleistet. Aufgrund der vielen Maßnahmen, welche die Geschäftsführung initiiert hat, geht die Geschäftsführung davon aus, eine schrittweise Verbesserung der Ertrags- und Finanzlage in den nächsten zwei Jahren zu erzielen.

Berlin, den 20. Juni 2023

Stadler Deutschland GmbH



Martin Bernhardsgrütter
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadler Deutschland GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadler Deutschland GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadler Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 7 des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anfor-

derungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 7 Erklärung zur Unternehmensführung des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 29. Juni 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Waubke
Wirtschaftsprüfer

Knollmann
Wirtschaftsprüfer

